

Quelle: Rheinische Bauernzeitung

Datum: 13.06.2020

Seite: 27

Regionalmarke EIFEL schafft Mehrwert

Seit 2004 arbeitet die Regionalmarke EIFEL GmbH am Auf- und Ausbau von regionalen Netzwerken und Wertschöpfungsketten. Der hohe Bekanntheitsgrad, das positive Image und die starke Akzeptanz beim Verbraucher sind Erfolge der Zusammenarbeit aller EIFEL Markennutzer mit weiteren regionalen Akteuren.

Eines der wichtigsten Netzwerke im Bereich der EIFEL Produzenten ist die Wertschöpfungskette „EIFEL Fleisch“. Rd. 100 Betriebe arbeiten bereits Hand in Hand erfolgreich zusammen. Hier sind sowohl Landwirte als auch Schlacht- und Zerlegebetriebe sowie Metzgereien und der Lebensmittel-einzelhandel gefragt, damit regionale Strukturen erhalten bleiben. Dies kann zukünftig nur gelingen, wenn auch ein entsprechender Mehrwert bei der Landwirtschaft ankommt.

In diesem Zusammenhang bringt die Regionalmarke EIFEL Partner aus dem landwirtschaftlichen Bereich mit Vermarktern zusammen, die wiederum ein Absatzpotenzial für höherwertige Produkte haben. Beim Thema EIFEL Schweinefleisch kommen hier oft Fragen zur Herkunft und Haltungsförm der Mastschweine, aber auch nach der Herkunft der Ferkel auf.

In den vergangenen Jahren haben viele Landwirte die Ferkelzucht bzw. die Schweinemast aufgegeben. Es gilt also, die bestehenden Strukturen zu stärken und ggf. weiter auszubauen. Die Regionalmarke EIFEL hat hierzu Möglichkeiten gefunden, die es nun weiter zu verfolgen gilt.

Ziel ist es, Kooperationen zwischen Ferkelerzeugern und Schweinemästern in der Eifel zu bilden und den Absatz zu stärken. Die steigende



Ziel ist es, Kooperationen zwischen Ferkelerzeugern und Schweinemästern in der Eifel zu bilden und den Absatz zu stärken.

Foto: agrarfoto.com

Nachfrage nach Haltungsformen und die Frage zur Herkunft der Tiere soll über ein geschlossenes „EIFEL System“ abgebildet werden. Wenn es auch nur noch wenige Ferkelerzeuger in der Region gibt, so muss es doch das Ziel sein, diese Tiere auch gewinnbringend in der Region zu vermarkten und anschließend Schweinefleisch auf kürzesten Wegen zu produzieren.

Wer Interesse am Konzept der Regionalmarke EIFEL hat, sollte sich bei Arndt Balter, Telefon-Nr.: 06551/98109-12, E-Mail: balter.a@regionalmarke-eifel.de, melden. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter www.eifel-produzent.de.